

Der Wahlkampf eskaliert

Wahlwerbung vor Schulen löst Schlagabtausch zwischen ÖVP und SPÖ aus.

GÜNTHER HATZ

Helle Aufregung herrscht bei vielen Eltern an Lienzer Schulen. In den letzten Tagen verteilte die Junge ÖVP an Mädchen und Burschen Getränke, Powermüsli und Prospekte von Spitzenkandidat Andreas Köll. Mit dieser Aktion will die ÖVP jene Wählerschicht ansprechen, die mit 16 Jahren beim morgigen Urnengang das erste Mal ihre Stimme abgeben kann.

Nicht zur Freude von Spitzenkandidatin Elisabeth Blanik (SPÖ): „Ich finde diese Aktionen moralisch bedenklich und es widerspricht ganz deutlich den Vorstellungen von Landesrat Erwin Koler, der empfahl, die Schulen aus dem Wahlkampf herauszuhalten.“ Blanik will auch nicht verstehen, warum die Osttiroler Volkspartei so in Panik ver falle und alle Hebel in Bewegung setze um an der Macht zu bleiben.

Amerikanischer Wahlkampf

Der Osttiroler Spitzenkandidat Andreas Köll (ÖVP) versteht die Aufregung von Blanik und der Eltern überhaupt nicht. „Wer mit Wahlwerbung ein Problem hat, hat auch mit der Demokratie ein Problem. Wir sind ja nicht mehr im Dritten Reich, wo solche Informationen unterbunden wurden.“ Die Aktionen vor den Schulen Tirols seien landesweit angelegt und völlig zulässig. Andreas Köll versucht zu beschwichtigen: „Unsere Zielgruppe sind eben die 16- bis 21-Jährigen.“ Und diese könnten am besten am Schulweg angetroffen werden.

„Das sind öffentliche Plätze und da kann jeder gehen und stehen wie er will“, sagte der Spitzenkandidat der Volkspartei. Er, Köll, verstehe schon, dass der ganz im amerikanischen Stil geführte Wahlkampf so manchen Leuten im Bezirk Lienz nicht behage.